

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2010.9

Bebauungsplan Foyer: Plan Nr. 7001; öffentliche Nutzung im obersten Geschoss des Park Towers

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 22. Mai 2012

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss den §§ 14 und 20 GSO folgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Ich verweise auf den Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2010.8 vom 8. Mai 2012.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Die BPK behandelte die Vorlage an ihrer ordentlichen Sitzung in Zehner-Besetzung und in Anwesenheit von Stadtrat André Wicki, Departementssekretärin Nicole Nussberger sowie Stadtplaner Harald Klein. Auf die Vorlage wird eingetreten.

3. Erläuterungen der Vorlage

Der Stadtrat verweist auf die Vorlage sowie auf die entsprechenden Vorinformationen des Stadtrats gegenüber den beiden Kommissionen BPK und GPK. Er zeigt sich über den Zeitungsbericht in der Neuen Zuger Zeitung vom 16. Mai 2012 mit dem Titel "Superreicher wollte einziehen" etwas befremdet. Darin sind Behauptungen enthalten, die schlicht nicht stimmen. So war insbesondere auch von dem im Zeitungsbericht neu ins Spiel gebrachten Entschädigungsbetrag vor Abschluss der Verhandlungen nicht die Rede. Mit den Fragen der eingereichten Interpellation sei der Stadtrat bereits anlässlich der letzten GPK-Sitzung konfrontiert worden. Für den Stadtrat hat sich nichts geändert. Das Verhandlungsergebnis bezüglich der öffentlichen Nutzung steht. Es sind bloss noch das Betriebskonzept sowie die Dienstbarkeitsverträge festzusetzen. Hinsichtlich der Raummasse wird ergänzt, dass die exakte Vermessung eine kleine Korrektur ergibt mit dem Effekt, dass der Haupt- wie auch der Vorraum je 0,1 m² kleiner ausfallen.

4. Beratung

Die BPK stellt sich unisono hinter das vom Stadtrat erzielte Verhandlungsergebnis. Nach Meinung der BPK ist das Verhalten des im Zeitungsbericht zitierten Vertreters der Eigentümerin bzw. Mitinvestorin unverständlich, nicht nachvollziehbar und widersprüchlich. Sein Fazit, es gebe auf beiden Seiten nur Verlierer, trifft nach Meinung der BPK klar nicht zu. Das ganze Brimborium erscheint der BPK als inszeniert.

Einem Kommissionsmitglied stiess der nun plötzlich im Zeitungsbericht ins Spiel gebrachte Entschädigungsbetrag von CHF 1,66 Mio. ebenso sauer auf wie die Aussage, der Stadtrat hätte gegenüber der Eigentümerin mehrmals signalisiert, mit einer öffentlichen Nutzung müsse nicht gerechnet werden. Ein anderes Mitglied stellt fest, dass wohl alle künftigen Eigentümer dieser Liegenschaft der Kategorie "gute Steuerzahler" zuzuordnen sind, weshalb der Superreiche, der nun nicht einzieht, einer weiterhin gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt nicht entgegenstehen wird. Ein weiteres Mitglied betrachtet die Zeitungsaussagen des Investorenvertreters als inszeniert und widersprüchlich. Zum einen beklage sich dieser, die Stadt hätte ihm gegenüber Entgegenkommen bis hin zum Missachten des Bebauungsplans signalisiert, zum andern wolle derselbe noch eine höhere Entschädigung geboten haben mit dem Hinweis, dass aus Sicht der Investoren genügend Zeit für eine Anpassung des Bebauungsplans bestanden hätte. Jemand anders zeigte sich ob der medialen Gewichtung überrascht, indem dieser Zeitungsartikel als wichtiger dargestellt und diskutiert wird als die eigentliche Vorlage. Abschliessend hält die BPK fest, dass der Stadtrat und die involvierten Stellen sehr gute Arbeit geleistet haben. Das Verhandlungsergebnis fällt durchwegs positiv aus. Die BPK ist überzeugt, dass dieser Raum auf grossen Zuspruch bei der Bevölkerung stossen und für die Stadt zu einem öffentlich nutzbaren "Topspot" werden wird.

5. Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichts und Antrags des Stadtrats Nr. 2010.8 vom 8. Mai 2012 nimmt die BPK davon mit 10 : 0 Stimmen in positiver Weise Kenntnis.

6. Antrag

Die BPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten, und
- es sei vom Bericht zum Bebauungsplan Foyer betreffend öffentliche Nutzung des obersten Geschosses positiv Kenntnis zu nehmen.

Zug, 29. Mai 2012

Für die Bau- und Planungskommission
Urs Bertschi, Kommissionspräsident